

Italienische Protestkundgebungen

Neue spontane Protestkundgebungen gegen die anti-italienischen Demonstrationen in Tunis und auf Korsika ereigneten sich, wie in Mailand, Turin und Bergamo, auch in zahlreichen Städten Nord- und Süditaliens. Florenz erlebte lebhafteste Solidaritätsbeweise für die italienischen Brüder in Tunis und Korsika vor dem stark bewachten französischen Konsulat.

In Neapel zogen Tausende unter dem Gesang vaterländischer Lieder durch die Hauptstraßen, um gegen die Zwischenfälle von Tunis und Korsika zu protestieren. Als deutsche Ady-Urlauber von den dort liegenden Schiffen auf ihrem Landausflug in den Straßen Neapels mit dem Zug der italienischen Kundgeber zusammentrafen, gaben sie ihrer Sympathie für das italienische Volk lebhaften Ausdruck, worauf es zu lang anhaltenden begeisterten Kundgebungen für den Duce und den Führer kam.

Der italienische Generalkonsul hat wegen der wiederholten Zwischenfälle in Tunis von neuem bei der Generalkonsulatsverwaltung in Paris protestiert. Die römische Presse veröffentlicht die Nachricht dieses neuen italienischen Protestes unter großen Überschriften, die sich gegen die Gewalttätigkeit den Italienern in Tunis gegenüber richten und hebt dabei besonders „die skandalöse Parteinahme der Behörden“ zugunsten „des jüdisch-bolschewistischen Mob in Tunis“ hervor.

Auch am Mittwochabend Zwischenfälle in Tunis. — Wäre Ausschreitungen vor dem italienischen Generalkonsulat

Paris. Nach hier vorliegenden Meldungen kam es auch in den Abendstunden des Mittwoch in Tunis wieder zu italienisch-feindlichen Ausschreitungen, die ganz offensichtlich von den bekannten jüdisch-marxistischen Hintermännern der Provokationen, die schon seit Sonntag in Szene gesetzt wurden, veranlaßt sind. Ein Haufen von etwa 1000 Personen zog vor das italienische Generalkonsulat in der Nähe des Bahnhofes. Er war vorher mit blauen und roten Tintenfärbem ausgerüstet worden, mit denen er eine regelrechte Bombardierung des Gebäudes vornahm. Auch die Fensterscheiben wurden zertrümmert. Die Demonstranten zogen dann vor das italienische Heim. Erst jetzt griff die Polizei ein und verhinderte weitere Ausschreitungen. Den ganzen Abend über herrschte Unruhe in der Stadt; immer wieder durchzogen Gruppen von Juden und Marxisten unter italienisch-feindlichen Rufen die Straßen.

Lantini beim Reichsarbeitsführer

Besuch in der Reichsleitung.

Der gegenwärtig in Deutschland weilende italienische Korporations- und Wirtschaftsminister Lantini hatte zusammen mit dem Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz dem Reichsarbeitsführer einen Besuch in der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes ab.

Reichsleiter Hierl gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Erzellenz Lantini den Wunsch habe, die Einrichtungen und Aufgaben des Reichsarbeitsdienstes kennenzulernen. Nichts sei besser zur Vertiefung des Verständnisses über den Reichsarbeitsdienst geeignet als dieser Besuch, weil er gerade an den Stätten der Arbeit das richtige Ergebnis vermittele, wie es die deutsche Jugend während des Ehrenjahres am lebendigsten verspüre.

Minister Lantini dankte dem Reichsarbeitsführer für den herzlichsten Empfang und betonte, daß ihm unmittelbare Kenntnisnahme vom Schaffen des Reichsarbeitsdienstes ein besonderer Wunsch für seine Deutschlandreise gewesen sei.

Im Anschluß daran besichtigte der italienische Minister die Einrichtungen der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes. Er erhielt durch die Ausführungen der Arbeitsdienstführer ein besonders eindrucksvolles Bild von den Erziehungsmaßnahmen des Reichsarbeitsdienstes, die die Grundlage für das gesamte Schaffen dieser jüngsten Organisation des Dritten Reiches bilden. Erzellenz Lantini wird während seiner Deutschlandreise Gelegenheit haben, Abteilungen und Baustellen des Reichsarbeitsdienstes zu besichtigen.

Seitenwaffe für die II.

Nachdem vor kurzem die Führer der Technischen Nothilfe die Erlaubnis zum Tragen einer Schutzwaffe erhalten haben, hat jetzt der Reichsminister des Innern den Angehörigen der Technischen Nothilfe das Recht verliehen, zur Dienstkleidung eine Seitenwaffe zu tragen. Diese Seitenwaffe ist Bestandteil der Dienstkleidung. Die Führer der Technischen Nothilfe, vom Kameradschaftsführer aufwärts, tragen einen Führerbolch, die übrigen Dienstgrade sowie die Nothelfer einen sogenannten Hauer, ähnlich wie er zur Dienstkleidung des Reichsarbeitsdienstes getragen wird.

Woldemaras nach Kowno zurückgerufen

Im Zusammenhang mit der Regierungsumbildung in Litauen wird aus Kowno berichtet, daß der neue Verkehrsminister Germanis und der Landwirtschaftsminister Stasqiris zu den Anhängern des früheren Ministerpräsidenten Woldemaras gehören. Damit beginne in Litauen jetzt auch diejenige Strömung eine Rolle zu spielen, die seinerzeit Woldemaras unterstützt habe. Im Zusammenhang damit sei Woldemaras nach Kowno zurückgerufen worden.

Großraum Nürnberg

Reichsminister Kerrl verkündet seine Richtlinien

Der Leiter der Reichsstelle für Raumordnung, Reichsminister Kerrl, hat die Vertreter aller beteiligten Stellen zu einer Besprechung über die Aufstellung eines Raumordnungsplanes für den Großraum Nürnberg in das Rathaus der Stadt der Reichsparteitage geladen. Dieser Raumordnungsplan soll die Zusammenfassung sämtlicher Vorhaben und Planungen im ganzen Raum um Nürnberg umfassen.

Reichsminister Kerrl bezeichnete die Ordnung des Raumes Nürnberg als eine wichtige Teilaufgabe des ihm vom Führer gegebenen Auftrags der zusammenschließenden übergeordneten Planung und Ordnung des deutschen Raumes für das gesamte Reichsgebiet. Hierbei würden Zeiträume und Städte mit besonderen Aufgaben im Reichsraum eine besondere und bevorzugte Betreuung erhalten. Als Beispiele führte der Minister u. a. die Städte Berlin, Hamburg, München, Wilhelmshaven und Kiel an.

Dann wandte sich der Redner den Aufgaben Nürnbergs im Reichsgefüge zu und führte dabei folgende sieben Punkte an: 1. Stadt der Reichsparteitage; 2. Sitz wichtiger Behörden und Industrien; 3. Standort der Wehrmacht; 4. Knotenpunkt von Eisenbahnen, Autobahnen, Fluglinien, Wasserstraßen; 5. künftige Hafenstadt am Rhein-Main-Donau-Kanal; 6. Arbeitsplatz einer großen Zahl von vielfach außerhalb der Stadtgrenzen wohnenden Arbeitern; 7. wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt und Hüterin einer einzigartigen alten deutschen Tradition.

Die Stadtplanung von Nürnberg, so sagte der Minister, sei nur im Zusammenhang mit den übergeordneten Aufgaben der Reichs- und Landesplanung zu lösen. Die Vorarbeiten für die Aufstellung des Gesamtplanes seien bereits geleistet worden, und eine beschleunigte Durchführungsmaßnahme sei in die Wege geleitet worden.

Nürnberg's Oberbürgermeister Liebel sprach über die besondere städtebauliche Entwicklung der Stadt seit der Machtergreifung und den neuen Aufstieg des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Stadt. Der Redner nannte vier große Aufgabenkomplexe: 1. den weiteren Ausbau des Parteitagsgeländes mit seinen Anlagen einschließlich eines großen Sportplatzes; 2. die Lösung der Frage der Ein- und Ausfallstraßen und leistungsfähiger Verkehrseinrichtungen für den Massenverkehr; 3. Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für die Industriestadt und künftige Hafenstadt; 4. die Fürsorge für die Erhaltung der Schönheiten der Altstadt, die Verschönerung des ganzen Stadtgebietes und die Altstadtsanierung.

In einem Schlusswort forderte Reichsminister Kerrl die tatkräftige Unterstützung aller beteiligten Stellen, damit er in der Lage sei, in kürzester Frist den fertigen Raumordnungsplan dem Führer vorzulegen. Adolf Hitler sei an der Stadt Nürnberg und ihrer Entwicklung in Einzelheiten persönlich auf das höchste interessiert. Die Gemeinschaftsarbeit an diesem Plan entspreche dem tiefen Sinn der Raumordnung, alles zusammenzuschließen zur Stärkung des gesamtdeutschen Lebensraumes im Herzen Europas.

Deutsch-belgische Wirtschaftsförderung

Vortrag des Oberbürgermeisters Huhsmanns = Antwerpen

Am 9. Dezember wird auf Einladung der Hansestadt Antwerpen der Oberbürgermeister von Antwerpen, Camille Huhsmans, Präsident der belgischen Handelskammer, in Antwerpen einen Vortrag über das Thema „Die wirtschaftlichen Beziehungen im Geiste der Hanse“ halten.

Zu dieser Veranstaltung haben seitens der belgischen Regierung Wirtschaftsminister Prof. Dr. Symans und Verkehrsminister Dr. Ward ihr Erscheinen zugesagt und von deutscher Regierungsseite Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller und in Vertretung des durch den Besuch des italienischen Wirtschaftsministers Lantini verhinderten Reichswirtschaftsministers Funk Staatssekretär Brinkmann mit mehreren Mitarbeitern.

Ferner nehmen an dieser bedeutsamen Veranstaltung teil der belgische Botschafter in Berlin, Comte d'Avignon, der deutsche Botschafter in Brüssel, von Bülow-Schwante, die führenden Persönlichkeiten der an den Wirtschaftsbeziehungen mit Belgien hauptsächlich interessierten Kommunalverwaltungen und die leitenden Männer des westdeutschen Wirtschaftsraumes.

Diese Veranstaltung stellt eine Fortsetzung der Bemühungen um die Förderung der deutsch-belgischen Wirtschaftsbeziehungen dar, wie sie seinerzeit bei der Hanse-Tagung in Antwerpen zum ersten Male in dieser umfassenden Form zum Ausdruck gekommen sind.

Unklarheit in Brüssel

Wird die Regierung Spaal doch?

Das belgische Kabinett trat zu einer Sonderitzung zusammen, um über die politische Lage zu beraten. In den politischen Kreisen und in den Wandelgängen der Kammer haite man allgemein mit der Demission des Kabinetts Spaal nach dem Ministerrat gerechnet. Diese Vermutung wurde jedoch nicht bestätigt. Vielmehr wurde nach der Kabinettsitzung eine Verlautbarung ausgegeben, in der seitens der Regierung davon keine Rede ist. Eine weitere Kabinettsitzung ist auf Freitag anberaumt worden.

Ueber die weitere Entwicklung der Lage herrscht zur Zeit völlige Unklarheit. Spaal hatte im Laufe des Tages zahlreiche Unterredungen mit seinen sozialdemokratischen Parteikollegen und mit führenden Persönlichkeiten der belgischen Sozialdemokratischen Partei. Die Möglichkeit eines Versuches, einen Ausgleich zwischen Spaal und seiner Partei herbeizuführen, erscheint nicht völlig ausgeschlossen.

Der Sudetengau im Reichstag

Die Mandate der 41 Abgeordneten.

Der Reichsminister des Innern hat, dem Deutschen Reichsanzeiger zufolge, die Mandate der nach dem vorläufigen Ergebnis der Ergänzungswahlen vom 4. Dezember 1938 gewählten 41 Abgeordneten wie folgt verteilt:

Senlein, Konrad, Reichenberg; Frank, Karl Hermann, Reichenberg; Barwig, Josef, Zauchel; Birke, Hubert, Braun-Reichenberg; Bornemann, Felix, Jnaim; Brandner, Willi, Reichenberg; Bürger, Fritz, Mährisch-Schönberg; Dr. David, Herbert, Leitmeritz; Diehl, Rudolf, Eger-Reichenberg; Dreßler, Wilhelm, Tiefenbach bei Gablonz; Dr. Eichholz, Ludwig, Dur-Reichenberg; Dr. Feitenhansel, Karl, Reichenberg; Frank, Ludwig, Marienbad; Hausmann, Anton, Leitmeritz; König, Julius, Zwittau; Jaroschet, Walter, Gräfenberg bei Freiwaldau; Jöchl, Adolf, Böhmischer-Krumau; Dr. Klieber, Guido, Budau; Dr. Köllner, Fritz, Reichenberg; Dr. Kottel, Alfred, Jnaim; Kraus, Josef, Hohenelbe; Dr. Krausberger, Franz, Reichenberg; Krczal, Friedl, Jnaim; Dr. Kreßl, Anton, Wodenbach; Künzel, Franz, Mährisch-Schönberg; Lammel, Richard, Gablonz; Man, Franz, Niedergrund bei Wardsdorf; Obrlit, Gustav, Gablonz; Wejschla, Ernst, Reichenberg; Prohanc, Anton, Mies; Dr. Freibich, Hubert, Mährisch-Schönberg; Raichla, Rudolf, Reichenberg; Richter, Wolfgang, Aussig-Reichenberg; Dr. Rofsch, Alfred, Mordorf; Sandner, Anton, Mäh; Sandherr, Rudolf, Eger; Dr. Schickentanz, Rudolf, Reichenberg; Sitebih, Franz, Groß Tschernowitz; Dr. Viererbl, Berlin-Zehlendorf; Benzler, Rudolf, Reichenberg; Wollner, Georg, Eger.

Der Aufbau der Partei

Parteileiter Senlein hat, nachdem jetzt der Aufbau der Partei in den judendeutschen Gebieten durchgeführt worden ist, eine Verfügung erlassen, die bestimmt, daß mit dem Aufbau der angeschlossenen Verbände der NSDAP sofort begonnen wird. Die Mitgliederwerbung der angeschlossenen Verbände der NSDAP, also der Deutschen Arbeitsfront, NS-Arbeiterbund, NS-Kriegsopferversorgung, Reichsbund der deutschen Beamten, NS-Lehrerbund, Deutsches Frauenwerk, NS-Bund deutscher Technik und NS-Rechtswahrerbund, kann allerdings erst ab 1. Januar 1939 beginnen.

Feuer auf Araber-Café

Ungeheure Empörung in Haifa.

Nach Berichten aus Haifa eröffnete britisches Militär gegen ein Araber-Café, in dem zahlreiche Araber einem Erzähler lauschten, wie das in den Cafés dort üblich ist, heftiges Geschwätz. Vier Araber wurden getötet und 19 weitere zum Teil schwer verletzt.

Die britischen Soldaten sollen der irrtümlichen Auffassung gewesen sein, daß es sich um eine arabische Kundgebung gehandelt habe. Die Empörung der Araber in Haifa über diesen blutigen Vorfalle ist ungeheuer. Ueber die Stadt wurde völliges Ausgangsverbot verhängt.

Auch an anderen Orten haben sich wieder neue, teilweise blutige Zwischenfälle zugetragen. Im Judenviertel in Jerusalem drangen acht Juden in einen Laden, in dem arabische Zigaretten verkauft wurden, und setzten Vorräte und Geschäft mit Hilfe von Benzin in Brand.

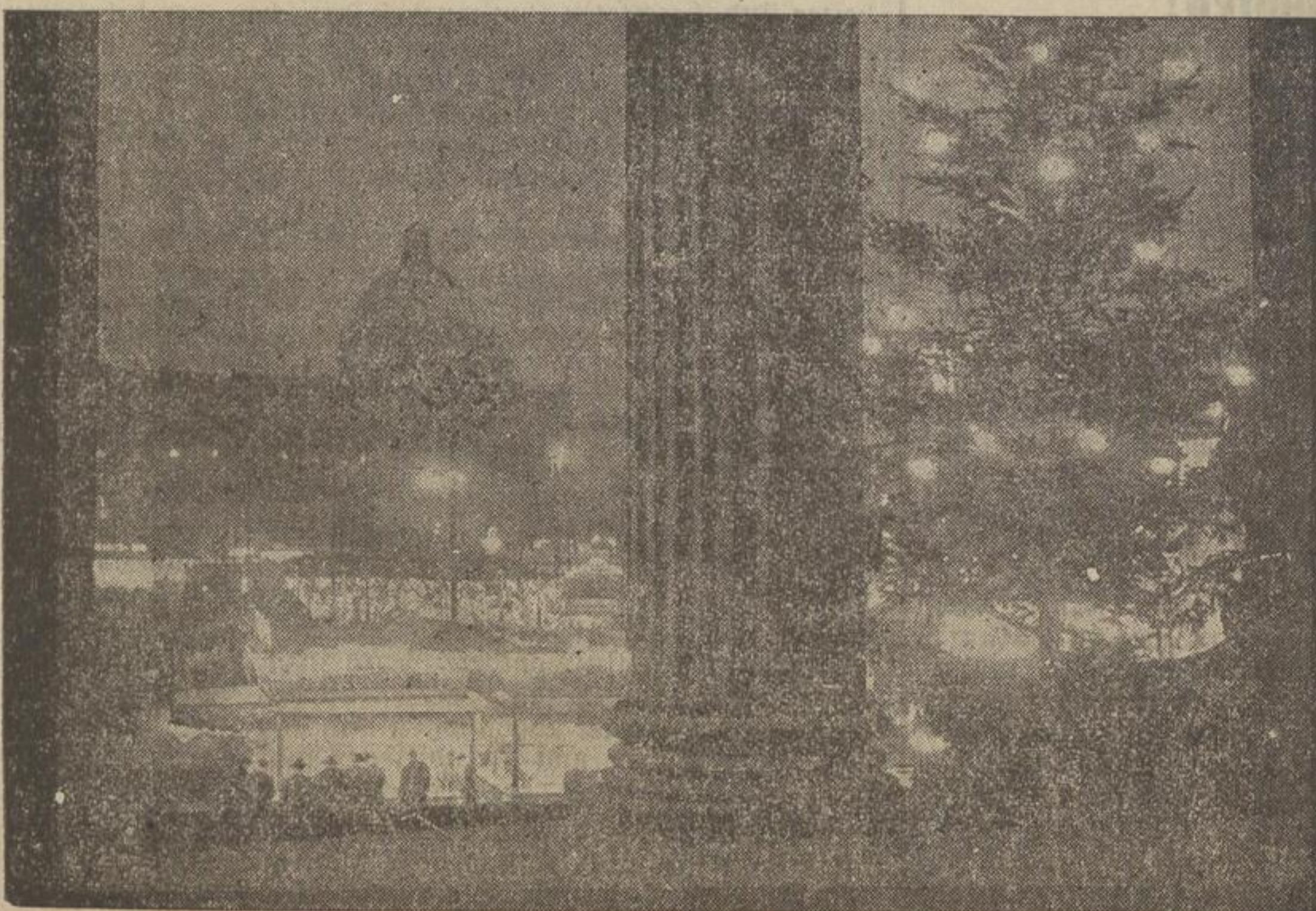
Schwere Verluste der Engländer

Wie die in Beirut erscheinende arabische Zeitung „Al-Nahd“ meldet, überfielen arabische Freiheitskämpfer ein in der Nähe von Nablus gelegenes Militärlager, wobei die Engländer 8 Tote und 17 Verwundete verloren. Die Engländer umzingelten darauf 15 Dörfer in der Nähe von Nablus und verhafteten völlig grundlos 1500 Araber, die einfach zusammengetrieben und für 24 Stunden zurückgehalten wurden. Anverwandte wurden daran gehindert, die Verhafteten mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Mehrzahl der Gefangenen bestand aus Greisen, Frauen und Kindern.

Ein Trupp arabischer Freiheitskämpfer überfiel ein jüdisches Lager, dessen Insassen sich an Terroraktionen gegen Araber beteiligt hatten. Fünf Wächter des Lagers wurden getötet, drei verwundet und zehn Juden gefangen genommen. Die Freiheitskämpfer zündeten schließlich das Lager an.

Der Palästina-Krieg dehnt sich aus

Der Freiheitskampf der Araber in Palästina scheint auch den Unabhängigkeitsbestrebungen der Mauiten neue Nahrung gegeben zu haben. Der Mauiten-Abgeordnete im Parlament zu Damaskus, Sultanin Murchid, stellte bewaffnete Abteilungen von Freischärlern auf, die sich in der Gegend von Lattakie gegen die Regierung in Damaskus erhoben. In einem Feuergefecht an der Straße Beirut-Lattakie wurden drei Gendarmen von den Freischärlern schwer verletzt, fünf Gendarmen wurden gefangen genommen und 35 entwaffnet und dann nach Lattakie zurückgeschickt.



Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt.

Eine Aufnahme vom Berliner Weihnachtsmarkt, der mit einer überaus gut besuchten Generalprobe seine Pforten im Lustgarten öffnete.

Weltbild (M).